



## 600 Minuten

600 Minuten

Eine lange Zeit, eine Zeit wie eine Ewigkeit. Minuten der Hoffnung und des Nervenkitzels. Ein kleiner Junge mit blonden Haaren und roten Backen, wohnte mit seiner Mutter und seiner Großmutter neben einem Fußballstadion. Von seinem Fenster aus konnte er die Tribüne des Stadions sehen. Die alte Holztribüne mit schwarz lackierten Holzbrettern und den Scheinwerfern, die an die Zeit der Weltkriege erinnerte.

Der Junge, der auf den Namen Christian hörte, begann mit sechs Jahren Fußball zu spielen. Christian träumte von einer Karriere als Fußballprofi. Seine Augen funkelten, wenn er am Spielfeld stand. Das Fußballstadion war umspannt mit einem alten Maschendrahtzaun, der durch die angrenzenden Hochöfen rot eingefärbt war. Kein Hindernis für Christian und seine Freunde, wenn es darum ging, Fußball zu spielen. Der Junge war bei jedem Training der Erste in der Umkleidekabine und letzte der sie verließ. So zogen die Jahre ins Land und aus den kleinen Jungen wurde ein Jugendlicher. Durch einen Wink des Schicksals wurde Christian wie aus heiterem Himmel vom Feldspieler zum Tormann. Ein Schritt, der ihm nicht leicht fiel. Christian liebte es als Feldspieler zu spielen. Voller Stolz führte er als Kapitän seine Jugendmannschaft aufs Spielfeld. Seine Trainer sahen sofort, was für ein Potenzial in dem jungen Tormann steckte. Voller Hingabe und Liebe lehrten sie ihm alles, was er lernen musste. Christian war voller Begeisterung bei der Sache und insgeheim wusste er, was er in seinem Leben wollte. Mit siebzehn Jahren schaffte es Christian in die Kampfmannschaft. Er begann seinem Traum zu folgen. Der Grundstein als Fußballprofi war gelegt. Christian fühlte eine starke Verbundenheit zu seinem Jugendverein, die ihn noch immer begleitet. Drei Jahre später wurde ihm ein Wechsel in die Landeshauptstadt angeboten. Die Konkurrenz war übermächtig, doch der junge Mann wagte den Schritt um zu lernen und zu wachsen. Motivation und Begeisterung waren seine Gefährten. Ein Jahr voller Schweiß und Wachstum flog in Windeseile vorüber und der junge aufstrebende Tormann wechselte zum Stadtrivalen. Christian feierte ein eindrucksvolles Debüt in der ersten obersten österreichischen Spielklasse und hielt seinen Kasten im ersten Bundesligaspiel sauber. Das Schicksal meinte es nicht gut mit ihm. Eine schwere Verletzung suchte ihn sechs Wochen nach seinem Debüt heim. Eine Verletzung die in eine Zeit lang beschäftigte. Verletzungen kommen und gehen, dachte sich Christian und verfolgte weiter zielstrebig seinen Traum, mit der Hoffnung in seinem Herzen auf Genesung. Die Zeit heilte seine Wunden und sechzehn Monate später konnte er sein Debüt feiern. Weitere drei Jahre des warten zogen durch Christians Leben, aber er hielt mit eisernen Willen an seinem Traum Stammspieler zu werden fest. Der junge Mann wurde durch seine Stärken von seinem Trainer zum Stammtormann gekrönt. Auch der Teamchef wurde aufmerksam auf Christian und berief in ins Nationalteam. In dem er mit ausgezeichneten Paraden brillierte. 600 Minuten ohne Bundesligagegenter und jetzt, der Griff zurück. Ein Griff der ohne seinen starken Willen und dem starken verlangen seinen Traum zu leben nicht möglich gewesen wäre.

TomFlow

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).